

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für Umwelt BAFU  
Sektion Wildtiere und Waldbiodiversität  
3003 Bern

Bern, 28. November 2016  
Teilrevision Jagdgesetz / MM

**Teilrevision des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz)  
Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Die FDP.Die Liberalen unterstützt die vorliegende Teilrevision des Jagdgesetzes (JGD). Einerseits hat sie weder personelle noch finanzielle Auswirkungen auf den Bund und die Kantone. Andererseits sind alle Gesetzesänderungen vereinbar mit internationalen Abkommen (u.a. Berner Konvention) – eine Grundvoraussetzung für die Zustimmung zu dieser Vorlage.

**Motion Engler ([14.3151](#))**

Bereits in den vorberatenden Kommissionen und im Rat hat die FDP die Motion Engler unterstützt. Auch bei der Änderung der Jagdverordnung (JSV) im Jahr 2015 hat die FDP darauf hingewiesen, dass es eine konsensfähige Gesetzesgrundlage für den Umgang mit dem Wolf benötigt ([Anhörungsantwort](#)). Die FDP weist aber darauf hin, dass mit der vorgeschlagenen Umsetzung die eher willkürliche Ungleichbehandlung zwischen den geschützten Tierarten fortgesetzt wird. Neben dem Steinbock wird nun der Bestand des Wolfes auf Gesetzesebene reguliert, während die restlichen geschützten Arten weiterhin über den Verordnungsweg behandelt werden sollen. Dies widerspricht einer konsequenten Gesetzgebung. Im Sinne eines gangbaren Kompromisses unterstützt die FDP aber den vorliegenden Gesetzesentwurf, der die geforderten Bedingungen für das bessere Zusammenleben von Wolf und Bergbevölkerung erfüllt.

Klar unbefriedigend sind die unbestimmten Rechtsbegriffe, die sehr viel Spielraum belassen. Es ist vorzusehen, dass die Kantone über die Regulierung entscheiden und in Bezug auf die Interpretation der Gesetzesregeln mehr Klarheit geschaffen wird.

Mit der raschen Umsetzung dieser Teilrevision soll zudem erreicht werden, dass betreffend der Regulierung des Wolfes Ruhe einkehrt und das Dossier für längere Zeit ad acta gelegt werden kann. Damit wird Rechtssicherheit für alle Akteure geschaffen und die Akzeptanz für Grossraubtiere letztlich erhöht.

**Motion & Postulat Landolt ([14.3830](#) & [14.3818](#))**

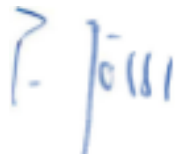
Die Motion Landolt fordert eine Umbenennung von „Jagdbanngebieten“ in „Wildtierschutzgebiete“. Diese Änderung ist sowohl zeitgemäss wie auch sachgerecht und wird darum von der FDP unterstützt.

Mit dem Postulat Landolt wird eine eidgenössische Anerkennung der Jagdprüfung gefordert. Die Jagdberechtigung und die Jagdprüfung werden heute durch die Kantone ausgestellt und kontrolliert. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Darum lehnt die FDP die Kompetenzverschiebung auf die nationale Ebene und die eidgenössische Anerkennung der Jagdprüfung ab.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen  
Die Präsidentin



Petra Gössi  
Nationalrätin

Der Generalsekretär



Samuel Lanz